

BRIGHTON, TEXAS,

Arkadische Farm.

Sechs Meilen am Buffalo Bayou Hochland und tiefes Wasser.

Von 20 bis 40 Fuß Drainirung.

Früchte, Blumen, herrliche Haine, hochgelegene Prairie und Heimstätten für Alle!

Kommt, seht und überzeugt Euch!

Brighton.

Dies ist die neue, eben ins Leben gerufene Stadt, halbwegs zwischen Houston und La Porte.

Arkadischen Farm.

Diese Farm enthält nahezu 6,000 Acker und ist die weit und breit berühmteste Ranch, die Dr. A. N. Wick kürzlich gekauft hat.

Hochgelegener „rolling“ Prairie.

Die Elevation ist von 20—40 Fuß und das Land fällt gleichmäßig nach allen Seiten nach den Abzugs-Canälen und dem Buffalo Bayou.

Gute Drainirung.

Dieser wichtige Punkt bei Auswahl eines Heims im südlichen Texas ist ausreichend auf der arkadischen Farm vor-

Fuß tief und schiffbar zu allen Jahreszeiten. Es sollten dort sofort eine Baumwollen-Fabrik, Färberei, Schuh-Fabrik und Möbel-Fabrik etabliert werden.

Was Noth thut.

Eine Grocery, Leih- und Futterhändler, Apotheke, Schmiede und Wagenmacher-Werkstätte gehören heute zu den nothwendigen Dingen.

Milch und Rahm.

Es ist unmöglich die Aussichten auf Erfolg in dieser Richtung zu überschätzen. Es wird viel mehr an Meierei-Produkten verlangt, als produziert werden kann.

Unser Auerbieten.

Wir offeriren jedem, eine Heimath-Suchenden 10 Acker-Parzellen; jede Parzelle liegt mit ihrer Front an einer Straße und enthält ohne Straße volle 10 Acker zu folgenden Preisen:

Artesischem Wasser

zu versehen. Das auf dieser Farm zu habende Wasser ist das schönste im ganzen Küsten-Distrikt.

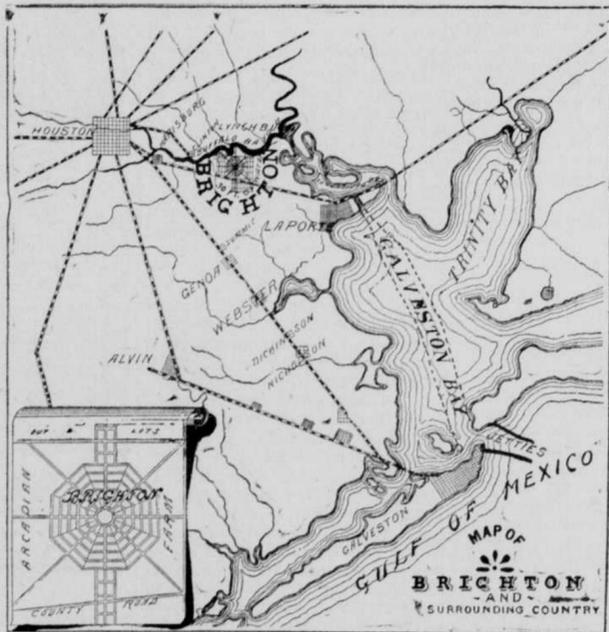
Diese Offerte macht es dem Käufer möglich, ohne Umstände sofort seine Familie anzusiedeln und mit Cultivirung des Landes zu beginnen.

Ein herrlicher Plan.

Der Plan, nach welchem Brighton angelegt ist, ist der schönste, der existirt. Den Mittelpunkt bildet ein Park, von dem die Straßen nach allen Richtungen divergiren.

Buffalo Bayou von 20 bis 30 Fuß tief!

10 Meilen von Houston, der Metropole des südlichen Texas.



14 Eisenbahnlinien, leicht von Brighton zu erreichen!

Große Dampfer landen in Brighton!

gehen. Buffalo Bayou läuft für sechs Meilen längs des ganzen Besitzthums. Dieser Umstand im Verein mit zahlreichen Abzugskanälen, welche die Farm durchziehen, gibt dem Regenwasser genügend Gelegenheit abzufließen und macht das Land trocken und fähig zu allen Zeiten bearbeitet zu werden.

Bedenkt, daß es unmöglich ist, Früchte oder Vegetabilien auf Land, welches zeitweise unter Wasser steht und keine Drainirung hat, zu ziehen.

Der Boden.

Der ertragfähige Boden auf der arkadischen Farm ist von 3 bis 6 Fuß tief und von der besten in der Golf-Gegegend zu findenden Beschaffenheit.

Die arkadische Frucht-Farm.

Diese besteht aus 1000 die Stadt Brighton einschließende Acker Landes und ist dazu bestimmt, Früchte und Gemüse zu liefern. Alle in der Küstengegend wachsenden Früchte können hier gezogen werden.

Den großen Verdienst.

der durch Obstzucht in den Küstengebieten erzielt wird, zu betrachten, um sich vollständig über das, was gethan werden kann, klar zu werden.

Offenen Marktes.

Die in der Gegend der arkadischen Farm gezogenen Früchte und Gemüsearten kommen früher als die californischen Produkte auf den Markt und zu einer Zeit, wenn sie sonntags nicht zu haben sind.

Lagen für Fabriken.

Die Arkadische Farm liefert die besten für Fabriken geeigneten Lagen in der Welt. Buffalo Bayou ist von 20 bis 30

schäfte und Geschäftspolize müssen nach dem Mittelpunkt kommen und der werthvollste Besitz wird jetzt zu Preisen, die Jeder erschwingen kann, verkauft.

Brighton ist gesund.

Hoch gelegen, ohne Sumpfbegenden, mit perfekter Drainirung und reinem Wasser, kann dies nicht anders sein.

Schließlich

- 1. Bedenkt, daß Texas 274,000 Quadratmeilen enthält. 2. Der Schul-Fond von Texas ist größer, als in irgend einem anderen Staate der Union, er enthält \$100,000,000. 3. Es hat weniger Steuern, als ein anderer Staat. 4. Es hat keine mit Hypotheken belasteten Heimstätten. 5. Bietet dem armen Manne unvergleichliche Vorteile, während zugleich für Kapital kein besserer Platz zu gewinnenreichere Anlegung gefunden werden kann. 6. Es giebt keine Miß-Ernte in Folge von Frost, Brand, Roth oder Mehlthau, während Regen im Ueberflus fällt und gleichmäßig vertheilt ist. 7. Brighton hat alle Vorteile, welche schiffbares Wasser und Eisenbahnen gewähren. 8. Die Arkadische Farm enthält das beste Land, die beste Drainirung, die besten Transport-Gelegenheiten in Harris County. 9. Wer daher Land in der Arkadischen Farm kauft, erhält mehr für sein Geld, als anderswo. Wir haben das beste Land, die beste Drainirung, die beste Lage und freies artesisches Wasser. 10. Unsere Preise sind niedrig im Vergleich zu denen, welche Andere für weniger gutes Land verlangen und unter Anerbieten, jedem Käufer Wasser zu liefern, ist unvergleichlich. Excursions-Raten für Leben, der nach Brighton und der Arkadischen Farm zu reisen wünscht. Schreibt und adressirt:

THE ARCADIAN FARM AND LAND CO.,

G. M. Mead, Sect., Syracuse, N. Y.,

Chas. G. Mead, La Porte, Texas.

Wegen allgemeiner Auskunft und Excursionsraten wende man sich an

J. M. Morris und A. S. Wilhelm,

Agenten,

Grand Island, Nebraska.

Die deutschen Gasthäuser im sechszehnten Jahrhundert.

Ueber die deutschen Gasthäuser im 16. Jahrhundert trägt der neuerdichtene siebente Band der „Bibliothek des Humors“ mancherlei Unterhaltendes zusammen. Eine der zuverlässigsten und zugleich launigsten Schilderungen stammt aus der Feder des großen Gelehrten Erasmus von Rotterdam, der sich über das deutsche Wirthshaus seiner Zeit so äußert: Bei der Ankunft grüßt Niemand, damit es nicht scheine, als ob sie viel nach Gästen fragten; denn sie halten es für schamhaft und niederträchtig und des deutschen Ernstes unwürdig. Nachdem Du lange geschrien hast, steckt endlich Einer den Kopf durch das kleine Fenstchen der geheizten Stube heraus, gleich einer aus ihrem Haupte hervorschauenden Schildkröte. Diesen Heraussehenden muß man nun fragen, ob man hier einkehren könne. Schlägt er es nicht ab, so ersiehst Du daraus, daß Du Platz haben kannst. Die Frage nach dem Stall wird mit einer Handbewegung beantwortet. Dort kannst Du nach Belieben Dein Pferd nach Deiner Weise behandeln, denn kein Diener legt eine Hand an. Ist es ein berühmteres Gasthaus, so zeigt Dir ein Knecht den Stall. Wenn Du etwas tadelst oder irgend eine Ausstellung hast, so hörst Du gleich die Rede: „Ist Dir es nicht recht, so suche Dir ein anderes Gasthaus.“

Neu wird in den Städten ungern und sparsam gereicht und fast ebenso theuer wie der Hafer selbst verkauft. Ist das Pferd besorgt, so begibst Du Dich, wie Du bist, in die Stube, mit Stiefeln, Gepäck und Schmutz. In dieser allen Gästen gemeinsamen Stube zieht Du die Stiefel aus, bequeme Schuhe an und kannst auch das Hemd wechseln. Die vom Regen durchnässten Kleider hängst Du am Ofen auf und stellst Dich, um Dich zu trocknen, selbst an ihn. Kommst Du um vier Uhr Nachmittags an, so wirst Du doch nicht vor neun Uhr speisen, nicht selten erst um zehn Uhr, denn es wird nicht eher aufgetragen, als bis sich alle eingefunden haben, damit auch allen dieselbe Bedienung zu Theil werde. So kommen in demselben geheizten Raum häufig 80 oder 90 Gäste zusammen, Fußreisende, Reiter, Kaufleute, Schiffer, Fuhrleute, Bauern, Knaben, Weiber, Gesunde und Kranke. Hier kämmt der eine sich das Haupt haar, dort wischt sich ein anderer den Schweiß ab, wieder ein anderer reinigt sich seine Schuhe oder Reiterstiefel, jenem stößt der Knoblauch auf. Wenn es schon spät Abends ist und keine Ankömmlinge mehr zu hoffen sind, tritt ein alter Diener mit grauem Bart, geschorenem Haupt haar, grämlicher Miene und schmutzigen Gewände herein, läßt seinen Blick still zählend nach der Zahl der Anwesenden umhergehen und den Ofen desto stärker heizen, je mehr er gegenwärtig sieht. Dann geht er ab, kommt aber bald wieder und legt auf so vielen Tischen, als er für die Zahl der Gäste hinreichend glaubt, die Tischtücher auf, grob wie Segeltuch; für jeden Tisch bestimmt er mindestens acht Gäste. Bald kommen mit großen Gepränge die Schüsseln. Die erste bietet fast immer Brodtstückchen mit Fleischbrühe oder, ist es ein Fast- oder Fischtag, mit Brühe von Gemüse übergoßen. Dann folgt eine andere Brühe, hierauf etwas von aufgewärmten Fischarten oder Bäckfleisch oder Fisch. Wieder eine Musart, hierauf festere Speise, bis dem wohlgezähmten Magen gebrauchenes Fleisch oder gestottene Fische von nicht zu verachtendem Geschmack vorgelegt werden. Aber hier sind sie sparsam und tragen sie schnell wieder ab. Am Tische muß man bis zur vorgeschriebenen Zeit sitzen bleiben, und diese, glaube ich, wird nach der Wasseruhr gemessen. Es ist unglücklich, welches Lärmen und Schreien sich erhebt, wenn die Köpfe vom Trinken warm werden; feiner versteht den anderen. Ist endlich der Käse abgetragen, der ihnen nur schmachtend erscheint, wenn er stinkt oder von Würmern wimmelt, so tritt jener Wärtige auf mit der Speisetafel in der Hand, auf die er mit Kreide einige Kreuze oder Halbkreuze gezeichnet hat. Diese legt er auf den Tisch hin, still und trüben Gesichtes wie Charon. Die das Geschreie kennen, legen, und zwar einer nach dem anderen, ihr Geld darauf, bis die Tafel voll ist. Dann merkt er sich diejenigen, die getrahlt haben, und rechnet im Stillen nach; fehlt nichts an der Summe, so nicht er mit dem Kopfe. Wünscht ein von der Reize Ermüdeten gleich nach dem Essen zu Bett zu gehen, so heißt es, er solle warten, bis die übrigen sich niederlegen.

Verstümpfte Hellenen. Unter der Regierung der Königin Christine von Schweden lebten in Stockholm zwei Professoren Namens Maibom und Nodanus, die so sehr für das alte Griechenthum schwärmten, daß sie es bis zum Märtyrertode trieben. Es war ihnen gelungen, die Königin zu bewegen, daß sie bei Hofe eine „altgriechische“ Festlichkeit veranstalten durften. Maibom, der ein Buch über die Musik der Hellenen verfaßt hatte, ließ Instrumente nach der Art der griechischen anfertigen, drückte die Musik, und als das Konzert stattfand, sang er selbst im antiken Kostüm eine griechische Weise, zu der Professor Nodanus, ebenfalls in antiken Kostüm, den entsprechenden Tanz vorführte. Da geschah es nun, daß plötzlich der ganze Hofstaat in schallendes Gelächter ausbrach, und Maibom geriet darüber so sehr in Wuth, daß er auf die Nachstehenden losstürzte und links und rechts Drefsen ausstheilte. Die „altgriechische“ Festlichkeit endete mit einer Schlägerei, infolge deren die beiden Professoren ihre Stellungen verloren und Stockholm verlassen mußten.

Für Druckerei-Besitzer

oder Solche, die es werden wollen!

Eine Gelegenheit,

die Ihr nicht verpassen dürft!

Da wir durch Ankauf der „Herald“-Office nebst allem Inventar zu viel Maschinerie und Material haben, das für uns ein todttes Kapital ist, offeriren wir zum Verkauf folgende Maschinerie und zwar

zu Spottpreisen,

da wir die Sachen los sein müssen:

Eine 6-spaltig Quarto

Campbell Cylinder Presse;

Eine 10 x 15

PEERLESS Job Presse;

beide Maschinen mit vollständiger Einrichtung für Dampfbetrieb.

Einen 10-Pferdekraft Dampfkessel

[aufrecht]

nebst 5-Pferdekraft Maschine.

Ferner einen

Lightning Stapler,

so gut wie neu, sowie Steinplatten nebst Gestellen und verschiedene andere in einer Druckerei nothwendigen Sachen.

Eine so gute Gelegenheit, billig zu kaufen, kommt so leicht nicht

wieder, darum bemüht sie!

Wegen Näherem wende man sich an

J. P. WINDOLPH,

Herausgeber des „Anzeiger und Herald.“

305 W. 2te Str., GRAND ISLAND, NEB.

Das Buch für Alle.

Illustrirte Familienzeitung

zur Unterhaltung und Belehrung.

Jährlich 28 Hefte, @ 15 Cents,

oder pro Jahr, in Vorausbezahlung, \$3.50.

Eine prächtvoll ausgestattete Zeitschrift und sollte dieselbe in keiner Familie fehlen.

Zu beziehen durch

J. P. WINDOLPH,

305 W. 2te Str., - Grand Island.

Aus Heimath und Fremde,

Illustrirte Romane aller Nationen.

Erscheint in 28 Heften jährlich.

Preis 10c. pro Heft od. \$2.50 pro Jahr.

Das erste Heft ist erschienen und sehr schön ausgestattet. Es beginnen darin die Romane „Ein Hagarsohn“ u. „Zwölf Millionen.“ Bestellungen richte man an

J. P. WINDOLPH,

305 westl. 2te Str., - Grand Island.